

1/88



ARAZIA

Abteilungszeitung
Pfadi Arbon

INHALTSVERZEICHNIS

2 AL	Liebe Pfazia Leser
3 Kartei	Führeradressen
4 Adminis	Material-und Bekleidungsstelle
5 Pfadisli	Der seltsame Mann
6 Pfadisli	Quartalsprogramm
7 Bienli	Chlaus
9 Rätsel	Chnobeleck
10 Rätsel	Auflösung 1/87
11 Witz	Witze
12 Pfader	Waldweihnacht
13 Pfader	VELA 88
14 Pfader	Das verlorene Land
17 Wölf	Internat. Professorentreffen
18 Wölf	Quartalsprogramm
19 Rover	News zur Roverbrücke
20 Technik	Zelten
21 d'EX	Blick in die Zukunft

REDAKTION:

STEPHAN STEGER
v/o WUERFEL

Lothalde

8595 Altnau

Tel. : 072/65 18 32

nächster Redaktions-SCHLUSS: 27. mai 1988

AL

Liebe PFAZIA Leser

Wenn auch etwas spät, möchte ich es doch nicht versäumen Euch allen ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Es bereitet mir viel Vergnügen Euch bereits eine neue Ausgabe unserer PFAZIA vorstellen zu können. Wieder ist sie vollgepackt mit interessanten Berichten, fröhlichen Anlässe und wichtigen Informationen.

Das Jahr 1988 wird geprägt sein vom 80jährigen Geburtstag der Pfadi. Ein gigantisches Pfigstlager, zwei Uebertritte für die Wölfe tolle Sommerlager für die Pfader und Pfadisli und vieles mehr stehen auf dem Jahresprogramm.

Etwas Sorge bereitet mir jedoch die Bestände an aktiven Führern bei den Wölfen und Bienli. In beiden Stufen fehlen 2 - 3 geeignete Leiter mit dem entsprechenden Alter. Ich möchte hier nochmals Auffordern, falls Ihr jemand aus Eurem Bekanntenkreis wisst, der die Eignung und das Alter hat, so wendet Euch bitte an Döpf oder Quill.

Nun möchte ich Euch nicht länger aufhalten und viel Freude beim Lesen wünschen.

- Za -



KARTEJ

FUEHRERADRESSEN

Abteilungsleiterin Pfadis

Gugganig Maria /Quill 46 13 63
Haltenstrasse 3 9320 Stachen

Bienliführerin

Hubschmid Gioia/Timide 46 41 43
Quaistrasse 3 9323 Steinach

Pfadisliführerin

Benz Karin/Swippi 46 73 88
Arbonerfeld 14 9320 Arbon

Abteilungsleiter

Büchler Marcel/Ra 46 70 29
Metzgergasse 8 9320 Arbon

Wölfliführer

Wohnlich Heinz/Döpf 46 18 19
Hofenstrasse 1 9320 Stachen

Ladner Judith/Pong 46 65 05
Frohmatstr. 13 9320 Arbon

Keller Ralph/Häschnu 46 45 82
Failencürliweg 23 9320 Arbon

Pfadiführer

Schluap Mathias/Opt1 46 25 71
Steizenacker 9 9320 Frasnacht

Mariana Marco/Leu 46 65 26
Stacherholzstr.20 9320 Arbon

Bhend Martin/Nandu 46 44 14
Birkenweg 16 9323 Steinach

Wüst Roland/Whisky 46 39 75
Alemannenstr. 3 9320 Arbon

Weh Andreas/Vamp 46 45 87
Berglistrasse 72 9320 Arbon

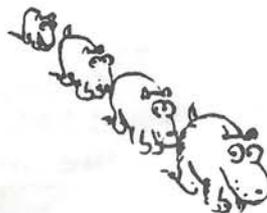
Ehrbar Christian/Wiff 46 56 56
Brühlstrasse 90 9320 Arbon

Kessler Roger/Lupo 46 64 82
Berglistrasse 2 9320 Arbon

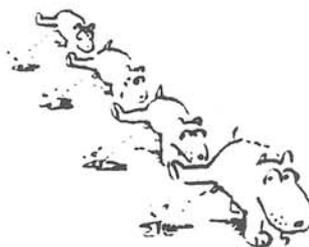
Rottmeister

Brand Roger/Marabu 46 42 03
Brühlstrasse 81 9320 Arbon

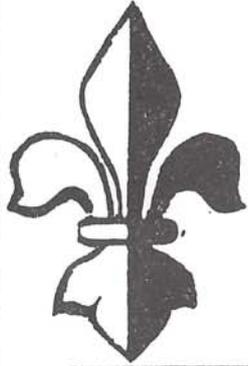
Meine Herren
Achtung!



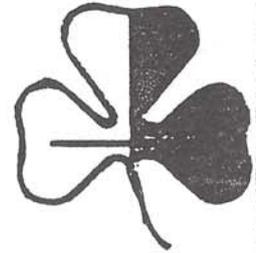
Los!



ADMINIS



Pfadfinderabteilung Arbor - Felix



Material- und Bekleidungsstelle

Adresse:

Frau E. Kuenzler
Roemerstr. 9a (Hinter evang. Kirchgemeindehaus)
9320 ARBON
Tel. (071) 46 56 45

Deffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag 17 - 18 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Hinweise:

Uniformhemden und Blusen sind in den ueblichen Bekleidungs-
groessen in der Regel am Lager. Ebenso sind Krawatten,
Krawattenringe, Taschen und Guertel vorhanden.

Vor Lagern, Kantonaltagen usw. ist die Nachfrage meist sehr
gross. Es ist daher ratsam mindestens eine Woche vorher
telefonisch anzufragen ob der gewünschte Artikel vorraetig
ist.

Auf Wunsch kann ein Katalog mit allen erhaeltlichen Artikeln
abgegeben werden.

Pullover und T-Shirts, mit dem Aufdruck
" PFADIABTEILUNG ARBOR FELIX "
sind ebenfalls am Lager.

Pullover, langarm, grau, 60% B'wolle, 40% Polyester
Gr. S, M, L, XL Fr. 31.50

T - Shirts, dunkelblau, 100% B'wolle
Gr. S, M Fr. 12.-

Es besteht auch die Moeglichkeit zu klein gewordene
Hemden und Blusen in einwandfreiem, sauberen Zu-
stand an die Bekleidungsstelle zurueckzugeben.
Fuer diese Artikel wird ein entsprechender Betrag
verguetet. Diese Occasionen koennen wieder bezogen
werden.

PFADISLI

DER SELTSAME MANN (Gruppenübung
der Gruppe Tonka, 16.1.88)

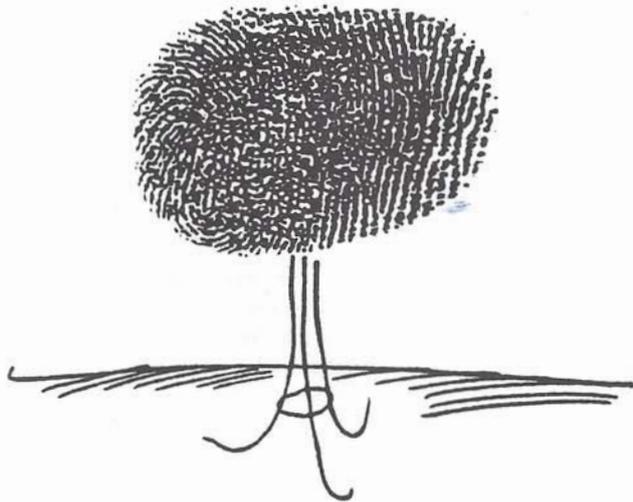
Um 14.00 Uhr trafen wir uns im Tälisberg und machten uns auf den Weg zu unserem Gruppenplatz.

Da entdeckten wir eine schwarzgekleidete Gestalt, die an unserem Gruppenplatz sass. Als wir auf sie zugingen, schreckte sie plötzlich hoch und rannte davon. Dabei flatterte etwas weisses zu Boden. Sofort untersuchten wir dieses weisse "Zeug", das sich als Couvert herausstellte. Darin befand sich eine Nachricht und ein Bahnbillet nach Egnach.

Natürlich machten wir uns sofort auf den Weg zum Bahnhof, in der Erwartung diese Gestalt dort anzutreffen. Tatsächlich trafen wir den Mann (wie sich herausstellte) auch an.

Natürlich konnten wir unsere Neugier nicht zähmen und folgten ihm bis nach Egnach-City. Als der Unbekannte zu warten schien, stellten wir ihn zur Rede. Da wir sichere Beweise besaßen, gab er bald zu ein Komplize eines Mörders bei einem Banküberfall gewesen zu sein. Er versprach uns sich der Polizei zu stellen. Zufrieden machten wir uns über unseren Zvieri her.

Boogy, Siam, Kibitz



KRIMINALISTISCH

PFADISLI

PFADI - ABTEILUNG ARBOR - FELIX ARBON

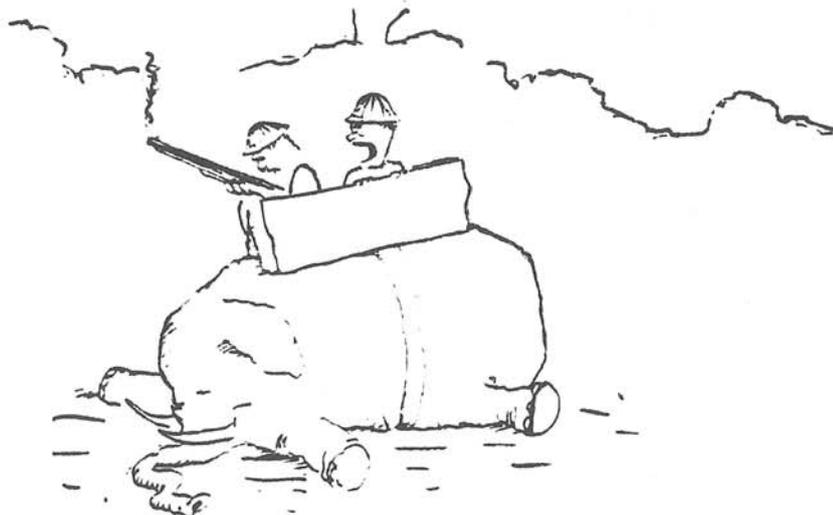
=====

QUARTALSPROGRAMM

Datum: 20.2.-2.4.88

Motto: ENTDECKER

<u>Datum</u>	<u>Programm</u>
20.2.	Uebung mit Pfader
27.2.	Entdeckung Amerikas
5.3.	Basteln für Jahrmarkt
12.3.	Stand am Jahrmarkt mit Pfader
19.3.	Entdeckung der Schatzinsel mit John Silver
26.3.	Entdeckung Indiens
2.4.-16.4.	Ferien



Du bist der schlechteste Schütze, den ich kenne

BIENLI

Chlaus (Pfadisli+Bienli)

Als wir um 14.00 Uhr im Pfadiheim antraten, waren wir alle sehr aufgeregt, da für den Abend der Samichlaus bei uns angemeldet war. Was wird er wohl über uns wissen? Wird es mehr Gutes oder Böses sein? Zum Glück konnten sich alle während den Bastelarbeiten, die wir am Nachmittag machten, ein wenig beruhigen. Wir bastelten kleine Samichlausruten. Zuerst schnitten wir kleine Zweige, banden sie zu Ruten und hängten einige Schokoladenherzchen daran. Dann teilten sich die Pfadisli und Bienli in 5-er Gruppen ein. Mit den gut gelungenen Ruten gingen wir dann zu älteren Leuten mit der Hoffnung ihnen eine kleine Ueberraschung zu bereiten. Um 16.00 Uhr kehrten alle in guter Stimmung zurück. In dieser kurzen Zeit, die uns noch blieb, sangen wir Lieder. Dann war es soweit...



BIERLI

Um 17.00 Uhr meldete sich der Samichlaus mit schweren Schritten und Geschell im Treppenhaus. Ich öffnete die Tür und der Samichlaus trat ein. Auf dem Rücken trug er einen schweren Sack und in der Hand das rote Buch und eine Rute. Zwei und zwei mussten vor ihn hintreten und ein Sprüchlein aufsagen oder ein Liedchen singen. Nachdem er mit allen über die guten und weniger guten Taten gesprochen hatte, leerte er den schwer gefüllten Sack vor uns aus. Dann verabschiedete er sich von uns. Wir waren froh, dass das Ganze so glimpflich ablief. Als Erinnerung blieben uns die feinen Sachen, die wir miteinander teilten.

Freudig hälfa
-Timide-



Lernen Sie jetzt autofahren:

- * rasch und sicher –
dank modernster Methode
- * in ruhiger Lernatmosphäre
- * zu günstigem Preis

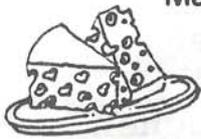
bei



RAE TSEL

KNOBELECKE

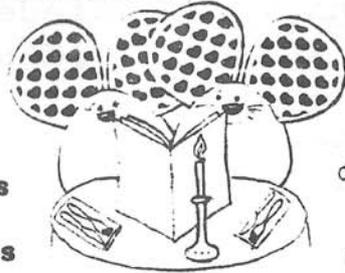
Maus und Mausi füttern sich durch die internationale



Küche **Z** von **A** Armer Ritter bis **Z** Zabaione.

Wenn sie nur wüßten, aus welchen Ländern die Köstlichkeiten kommen. Wißt ihr's?

- 1 Armer Ritter
- 2 Blinis
- 3 Cevapčići
- 4 Couscous
- 5 Döner Kebap
- 6 Gyros
- 7 Nasi-goreng
- 8 Paella
- 9 Plumpudding
- 10 Quiche Lorraine
- 11 Sushi
- 12 Zabaione



- a) Italien
- b) Indonesien
- c) Spanien
- d) Sowjetunion
- e) Nordafrika
- f) Frankreich
- g) Türkei
- h) Japan
- i) Griechenland
- j) Deutschland
- k) England
- l) Jugoslawien

Neujahrsgriße in alle Welt

Wohin denn wohl?

- 1 С Новым Годом!
s . w . . t
- 2 新年おめでとう
. h . . . a . d
- 3 Ευτυχισμένος ο καινούργιος Χρόνος
. . i e . . . n
- 4 Yeni Yılınız Kutlu Olsun
t . . k . .
- 5 新年おめでとう
. t . . o . . . p . i . (Achtung: Fangfrage!) . a . a .

6) 新年おめでとう

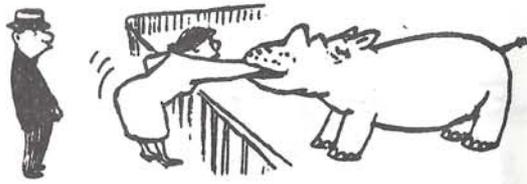
Mathematische
Knobelei

Jeder Buchstabe bedeutet eine Zahl. Gleiche Buchstaben bedeuten gleiche Zahlen. Zwei verschiedene Buchstaben bedeuten verschiedene Zahlen. Nicht vor und A = 1.

$$\begin{array}{r} A \\ - A \\ \hline L \\ + A \\ \hline B \\ + A \\ \hline B \\ = A \\ \hline X \end{array} \quad \begin{array}{r} A \\ + B \\ - L \\ = T \\ \hline T \\ - B \\ \hline X \end{array}$$

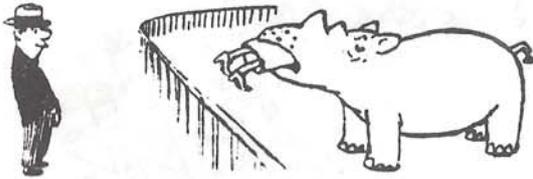
WITZ

1



So und jetzt möchte ich ihnen etwas über giftige Pilze erzählen...

2

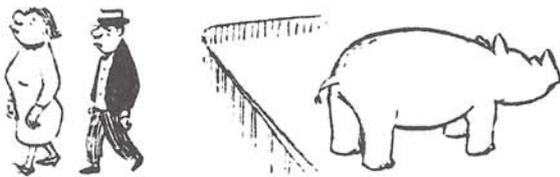


„Gib doch endlich zu, daß du dich verflögen hast!“

3



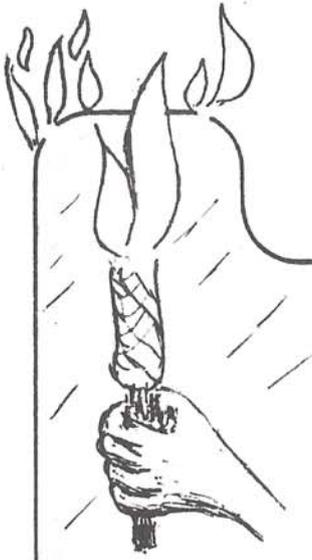
4



Wir können uns hier nicht mehr so oft treffen, mein Mann hat Verdacht geschöpft..!

Wie lange malen sie schon Portraits?

PFADER



WALDWEIHNACHTEN 87 IM
SPITZHOELZLI

Um 18.00 Uhr versammelten sich alle Waisenkinder beim Spitzhölzli, wo sie der Oberaufseher Ra in drei Gruppen aufteilte. Wie leben Waisenkinder? Wie hart arbeiten sie? Um all das zu erfahren starteten die Waisen zu einem Parkour. Die einzelnen Gruppen wurden von teils hartnäckigen und unnachgiebigen, teils sogar böartigen Lehrern geführt. Schon beim ersten Posten begann der Stress. Unsere lieben kleinen Waisenkinder durften Erdnüsschen schälen; wehe dem der eins ass. Doch die Waisenkinder waren ziemlich artig, denn ein grosser Teil der Erdnüsschen wurde zurückgegeben.

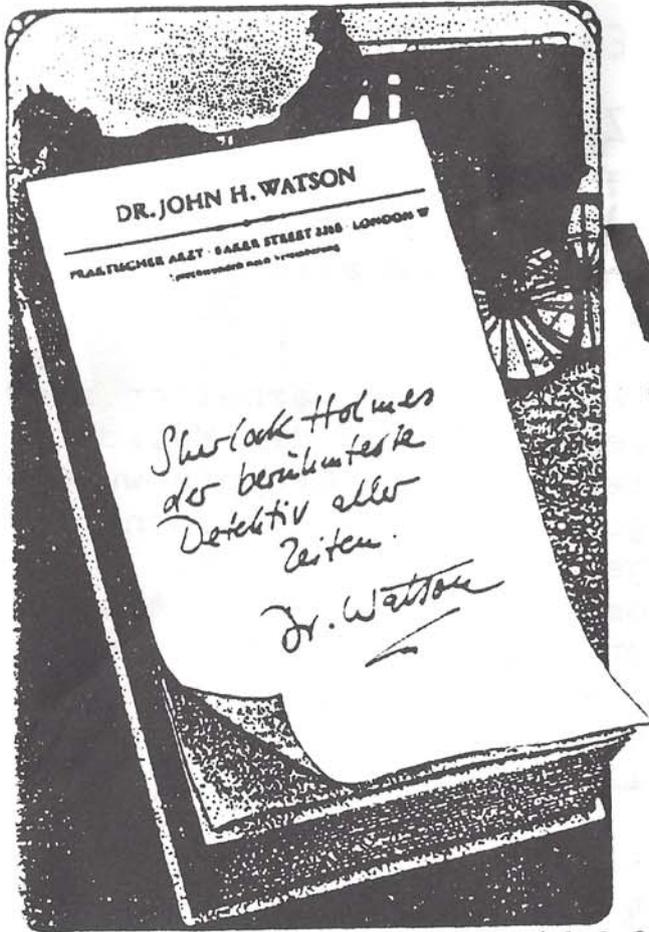
Am nächsten Posten konnten die Waisen mitemleben, wie es ihnen ergangen wäre, hätten sie die Erdnüsschen gegessen; Kessel putzen bis die Finger bluteten.

Am dritten Posten ging es wieder sanfter zu und her, und die bravsten Waisenkinder erhielten kleine Belohnungen.

Nachher versammelten wir uns alle am traditionellen Weihnachtsfeuer, wo noch einige Lieder gesungen wurden und noch Kuchen und Tee abgegeben wurde.



PFADER



VELA '88

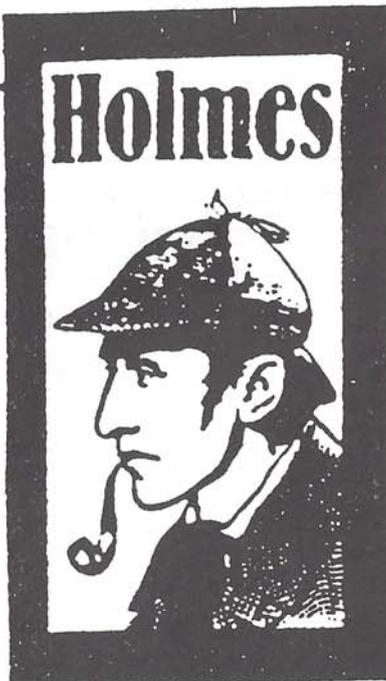
AUF DER SUCHE NACH

Sherlock

Holmes

11. - 16. APRIL

KRADOLF



PFADER

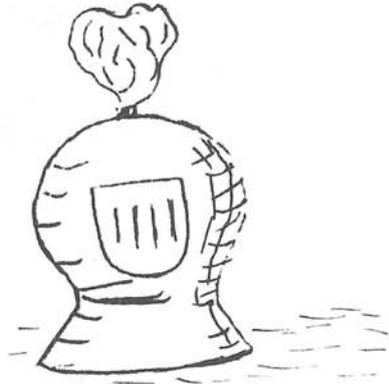
DAS VERLORENE LAND

Alles begann ganz harmlos am 9. Januar. Wir hatten wie so oft im Roggwiler Wald eine spannende Uebung auf dem Programm. Auf dem Weg zum Uebungsgelände fanden wir ein myseriöses Grab, das schon sehr alt schien. Neugierig wie wir sind haben wir dieses Grab aufgepudelt. Oh Schreck ! Da war ein richtiges Skelett vergraben. Ausser den Knochen fanden wir noch eine Dose. Diese öffneten wir natürlich und erfuhren so das Geheimnis des vergrabenen Mannes. Aus dem vergrabenen Dokument geht hervor, dass der Tote Joe hiess. Nach seinen Angaben war er der erste normal sterbliche Mensch, der das verlorene Land je gesehen hatte. Ausserdem war der Botschaft ein ungewöhnliches Getränkerezept beigefügt. Nach dem Genuss dieses Getränkes soll man angeblich ungehinder unter dem donnernden Drachen durchgehen können. Dieses Abenteuer reizte uns. Deshalb machten wir uns schleunigst auf, die nötigen Zutaten für den Trank zu besorgen. Nachdem der Trank zubereitet war und jeder einen Schluck davon genommen hatte, machten wir uns auf, das verlorene Land zu suchen. Wir kämpften uns durch unwegsames Gelände immer näher an die Drachenhöhle heran. Mutig erkundeten die ersten den Weg durch die Höhle, immer gefasst auf das Monster zu stossen. Doch glücklicherweise schützte uns der Trank tatsächlich vor dem Drachen. Nachdem wir uns alle in diese gefährliche Höhle gewagt hatten, stellte sich heraus, dass wir gar nicht in einer Höhle, sondern in einem unterirdischen Gang waren. Dieser führte uns in das geheimnisvolle Land, von dem uns Joe geschrieben hatte. Voller Forscherdrang wollten wir nun das unbekannte Land erkunden. Als erstes wollten wir einen Eingeborenen finden, um von ihm einiges über sein Land zu erfahren.

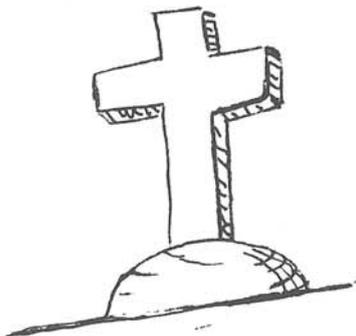
PFADER

Glücklicherweise sahen wir ganz in der Nähe Rauch Dorthin wollten wir uns als erstes wenden. Ruhig näherten wir uns dem Lager. wir waren auf alles gefasst. Wer weiss wie uns die eingeborenen empfangen werden. Vielleicht sind sie Kanibale. Solche und ähnliche Gedanken giengen uns durch den Kopf. Als wir näher kamen, sahen wir, dass es ein einzelner Mann war, der dort lagerte.

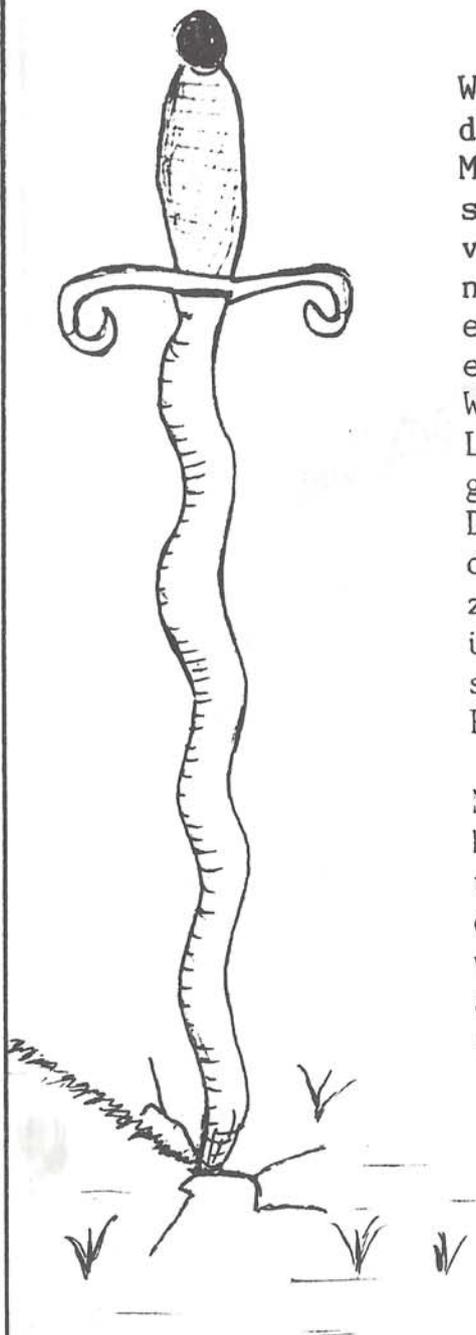
Er sah wie ein mittelalterlicher Ritter aus. Sogar das Schwert fehlte nicht. Doch etwas war sehr sonderbar an ihm. Er hatte ein ganz grünes Gesicht und blaue Lippen. Auf seinem Umhang war ein leuchtend gelber Punkt. Vorsichtig näherten wir uns ihm und stellten uns vor. Er schien ganz nett zu sein. Verständlicherweise war er anfänglich recht misstrauisch gegenüber uns Fremden. Doch gelang es un allmählich sein Vertrauen zu gewinnen. So erfuhren wir von dem Ritter, dass er Sinius heisse. Wir baten ihn uns einiges über sein Land zu berichten. Er kam dieser Bitte gerne nach und erzählte uns folgendes: Das verlorene Land ist eine Monarchie. Es herrscht also ein König in diesem Land. Das Land lebt noch genau gleich, wie vor 500 Jahren. Sie, die Bürger dieses Landes, lehnen den umweltschädlichen Fortschritt ab. Damit nicht jeder



in ihr Paradies gelangt, haben sie diese Schwierigkeiten mit dem Trank und dem Tunnel eingebaut. Nach seinem Bericht muss das verlorene Land noch von einer urtümlichen Schönheit sein. Doch leider können wir das noch nicht bestätigen, da wir uns leider schon wieder auf den Weg in unsere Zeit machen mussten.



PFADER



Wir erfuhren nun aber von Sinius, dass das nicht so einfach ist. Man braucht dafür einen ganz bestimmten Stein, den es nur im verlorenen Land gibt. Dieser ist neongelb und etwas klebrig. Mit einem dieser Steine kann gerade ein Fähnli aus dem Land gelangen. Will die ganze Stufe aus dem Land kommen, muss auch noch ein grösserer Stein mitgeführt werden. Doch kann man jetzt nicht an jedem beliebigen Ort in unsere Zeit zurück kommen. Sondern man muss über eine bestimmte Brücke schreiten, die sich an diesem Punkt befindet. 746/500//261/825

Nachdem wir die Steine gefunden hatten, beendeten wir unsere erste Erkundung des verlorenen Landes und machten uns auf den Heimweg. Ich freue mich jetzt schon auf die weitere Erforschung dieses geheimnisvollen Landes.

-Lupo-

WOLF

INTERNATIONALES PROFESSORENTREFFEN

Zum grossen Treffen der Professoren aus aller Welt wurden namhafte Forscher jeglicher Länder der Erde eingeladen. Stolz durfte das Organisationskomitee, bestehend aus den Herren und Damen Meier, Maier, Meyer, Mayer, Meyr und Mayr (v/o Häschnu, Pirol, Döpf, Ramon, Philippe und Pong) die Herren Professoren mit dem Leiter des Meetings, Prof. Dr. med... UM-LEY-TUNG aus China bekanntmachen. Doch schwerwiegende Probleme lassen Schatten auf das Treffen fallen. Prof. Dr. ... Um-Ley-tung wird von einer bösen Krankheit heimgesucht, wichtige Forschungsinstrumente wollen zuerst gefunden werden, bevor sie Verwendung finden etcetera, etcetera. Doch Hilfe naht summenden Fluges: Fleissige Bienli, die ihren Detektivjob an den Nagel hängen, helfen den Wölfen aus ihrer Misere hinaus. Zusammen schaffen wir's, zwei total verrückte Professoren vom Nord- und Südpol davon abzuhalten, mit ihren Chemikalien Schlimmes anzurichten. Doch nur Professoren mit Rang und N a m e n können das erreichen. Die grosse Professorentaufe ist somit einer der vielen Höhepunkte des INTERNATIONALEN TREFFENS DER PROFESSOREN AUS ALLER WELT.

Mis Bescht
und
Freudig hälhä

Dr. Maier v/o Pong

GIFTKLASSE 2

hochexplosiv ätzend

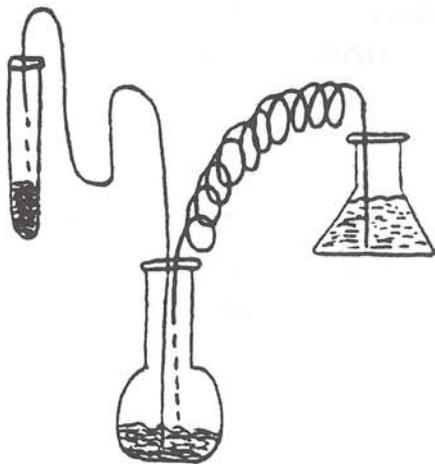
Nicht einnehmen

Haut- & Augenkontakt

WOLF

Quartalsprogramm WOELFE Wi'88

Motto: FORSCHUNG 1000 und 3



9.1.1988	Einführung
16.1.	Meuteübung
23.1.	Rudelübung
30.1.	Nachtübung mit Taufe
6.2.	Ferien
13.2.	
20.2.	Meuteübung
27.2.	Rudelübung
5.3.	Meuteübung
12.3.	Meuteübung
19.3.	Meuteübung
26.3.	Nachtübung

Professoren die an der Forschung teilnehmen:

D.Pfeffer Indonesien, S.Caudimento Italien, Y.Um-let-tung Tokio, F.Toude-suit Frankreich,
 P.Knödel Oestereich, U.Van der Lupe Holland, J. Grunspann DDR, R.Räqän U.S.A.,
 G.Mc.Dudelsack Schottland, s.Eiszaof Grönland, H.Humba-Tumba Hawaii, J.Titaim England,
 U.Matatta Kenja, L.Olle Spanien, W.Semndl Schweden, M.Hüdrügul Türkei,
 H.Ostroganoff Russland, C.Jugowitsch Jugoslawien, L.Patzellowa Ungarn, Doltschiwita
 Portugal, R.Hänseli Fürstentum Lichtenstein, O.Tschilli Mexiko, S.Caramello Brasilien,
 K.Gehschos Griechenland, R.Tubano Indien, Q.Lachiem Arabien, X.Ping-Pieng China,
 B.Grissli Canada, D.Rentoross Capland, A.Tumas Bali, D. Kokosnass Maledieven,
 Q.Malossoon Andorra, H.Trutenchaman Aegypten, U.Ziskai Suid.Afrika, F.Ei Chadama Lybien,
 E.Bonhör Luxemburg, S.Schorwatt Polen, H.Champ Australien, L.Vanillon Madagaskar,
 H.Vhristem Israel, D.Chamato Chile, A. Alcampa Sizilien, W.Benparti Korsika, E.Rollados
 Zypern, Bang Hang Vietnam, R.Olypas Korea, T.Samui Albanien, U.Ozanlach Antarktis,
 P.Tschenki Neuseeland, A.Pairplain Alaska, S.El'Lamas Peru, G.Kaputto Mogambique,
 H.Karma Sri Lanka, S.Bath Thailand

Grüß
 Dr. Prof. *[Signature]*

ROVER

NEWS ZUR "ROVER - BRUECKE"

=====

Gemeint ist der Fussgängersteg im Berger Tobel, der 1974 von einem Pfadfinderkurs gebaut wurde.

Der Zustand der Holzbrücke liess in letzter Zeit zu Wünschen übrig. Das eine Pfeilerfundament sank im schlechten Baugrund ein. Das feuchte Klima im Tobel setzte auch der Holzkonstruktion zu. So verfaulten die Geländerpfosten, Trittbretter und Tragbalken. In den vergangenen Wochen brachen wir Rover die baufällige Brücke ab um voraussehbare Unfälle zu verhindern. Für uns stellt sich nun die Frage, ob wir die Brücke wieder nach den alten Plänen aufbauen sollen. Der Zeit- und Kostenaufwand wäre gross, doch hätten wir die Möglichkeit, eine klassische Roverarbeit zu vollbringen. Als Alternative könnten wir auf den alten Fundamenten einen einfachen Holzsteg errichten. Dies wäre wesentlich kostengünstiger und nähme weniger Zeit in Anspruch. Der Steg wird offensichtlich sehr selten von Spaziergänger benutzt, hauptsächlich aber von Pfadfindern und anderen Jugendgruppen. Wir werden uns in nächster Zukunft für eine Lösung entscheiden müssen. Ideen oder Meinungen zu äussern ist nicht verboten. Anregungen können uns Rover mitgeteilt werden.

TECHNIK

ZELTEN

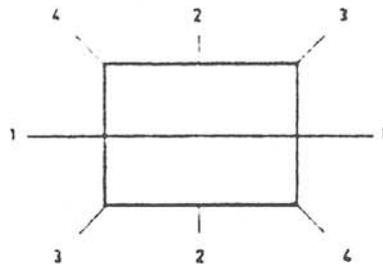
Obwohl der Winter noch nicht richtig gekommen ist, freue ich mich jetzt schon wieder auf den Frühling. Denn mit dem Frühling kommt auch immer wieder die Zeit, wo wir unsere Zelte aus dem Matraum hohlen und uns auf die Zeltlager freuen.

Aus diesem Grund möchte ich die nächsten beiden Folgen der Technikseite dem Zelten widmen. Ich hoffe, dass ihr meine Tips gut gebrauchen könnt und sie auch fleissig anwendet. Eure Venner und Grufüs werden allfällige Fragen sicherlich gerne beantworten und sonst stehen Euch auch noch die Führer gerne zur Verfügung.

1. Aufschlagen des Zeltes

Reihenfolge der Arbeiten beim Aufbau:

- Bestimme den genauen Zeltplatz. Das ist vor allem die Aufgabe der Grufüs und der Venner.
- Reinige den Zeltplatz peinlich genau von harten Gegenständen, wie Steinen und Aesten.
- Auslegeordnung: Zelt, Häringe, Stangen. Jetzt zeigt es sich, ob Euer Zelt noch vollständig ist.
- Zusammenstecken der Zeltstangen und aufstellen des Innenzeltes.
- Sofort Doppeldach darüberlegen und nach nebenstehendem Schema spannen. Zum aufstellen eines Zeltes genügen vier Mann! Wer nicht mitzuhelfen hat, macht sich aus dem Staub.
- Sorgfältig zusammenräumen und restliche Häringe versorgen.



-Lupo-

d'EX

1900 Vom Aussterben Bedroht

Ein Blick in die Zukunft unserer Abteilung aus der Sicht der "d'Ex"

oder

Vom grossen Sterben in der Pfadi

Musterpfader. (typischer)

scoutus perfectus

Der Musterpfader gehört zur Urart der Familie scoutus. Er unterscheidet sich durch sein uniformes Aussehen kaum von seinen Artgenossen. Er trägt ein braungrünes Kleid mit einer territoriums-spezifischen Halsschleife. Man sollte ihn jeden Samstag irgendwo im Wald antreffen. Es ist aber auch möglich ihm auf der Strasse als Mensch verkleidet zu begegnen. Er zeichnet sich dann vor allem durch seine Hilfsbereitschaft aus. Er ist aber auch bekannt für seinen Ideenreichtum, über den er im allgemeinen verfügt. ACHTUNG! In unseren Wäldern um Arbon treibt sich ein ähnlicher Artentyp wie der Musterpfader (typischer) herum. Es handelt sich hier um eine täuschend echte Imitation. Es ist dies der scoutus falsus. Er ist auch der Grund für das Verschwinden des scoutus perfectus. Mutwillig verdrängt er ihn immer mehr (bewusst) durch ein "Rambo"-typisches Verhalten (unkontrolliertes Gebrüll, Machotum....)

Rover. (pubertärer)

Marabuia uncopia

Forscher nehmen an, dass es sich bei dieser Neuentdeckung um eine Kreuzung zwischen einem scoutus falsus und einem schlaffen Kartoffelsack

handelt. Typisch für sein Aussehen sind die wadenhohen Ledergeschwüre an seinen Beinen (sog. "Gamaschen"). Ebenfalls erkennt man ihn leicht an seinem khaki-Ueberkleid. Verhaltensforscher sind sehr überrascht von seinen etwas eigentümlichen Angewohnheiten. Sie sind sich noch immer nicht im klaren, ob man ihn mehr in Spielhöhlen oder in Diskotheken antrifft. Besorgniserregend ist, dass er sich des öftern mit umweltzerstörerischen Gegenständen beschäftigt (Motorrad, Auto, Knallkörper, Sturmgewehr,...). Wie man jedoch festgestellt hat, ist er durch Aethanol sehr leicht zu befriedigen (Whiskey-Effekt). Da er zu 80% in die Armee berufen wurde, dezimiert sich sein Bestand beträchtlich. Man vermutet, dass sein Verhalten dabei auf einen apathischen Nullpunkt gebracht wird (Luchs-Syndrom).

d'EX

Führer. (guter)

Exemplum de ex

Diese Spezies des scoutus ist eigentlich eine höherentwickelte Form des scoutus perfectus. Er beinhaltet alle nur denkbaren Eigenschaften eines Vorbildes der Familie der scoutus. Mit ausgesprochener Leidenschaft setzt er sich mit der Gestaltung von Unterhaltungsprogrammen für seine Artgenossen auseinander. Er scheut keine Arbeit um sich für ein interessantes und geordnetes Sippenleben einzusetzen. Leider trifft man ihn nur noch äusserst selten. Sein Verschwinden ist bis jetzt ein Rätsel geblieben. Um Arbon herum kann man ihn schon als Exoten betrachten (Optima-Typ). Wiederum existiert auch hier, analog zum scoutus falsus, ein entfernter Verwandte des "Führer's". Allerdings kann er als eine Form von Schmarotzer betrachtet werden. Er verleiht und fühlt sich gerne als "guter Führer". Sein Engagement im Sippensystem lässt aber sehr zu wünschen übrig. Man hofft aber, dass dieser noch junge "Pseudoführer" in nächster Zeit in die Fussstapfen des Exemplum de ex treten wird und dessen guten Eigenschaften übernimmt.

In der nächsten Ausgabe der "PFAZIA" berichtet unser Sonderkorrespondent von der zu Ende gehenden R(e)a(gean)-Administration.

Mg

